



HERZLICH WILLKOMMEN ZUM THEMENELTERNABEND AM FSG

MEHR ERFOLG DURCH RICHTIGES LERNEN

**Wie Eltern ihre Kinder beim Lernerfolg unterstützen
können**

GLIEDERUNG

- I. Geheimnisse des Schulerfolgs
- II. Grundlagen des Lernens
- III. Lerntechniken
- IV. Anregungen für die Elternarbeit
- V. Konkrete Unterstützung
- VI. Arbeiten mit dem FSG-Lernplaner
- VII. Unterstützungssysteme am FSG



I. GEHEIMNISSE DES SCHULERFOLGS

- IQ: schadet nicht, aber entscheidend sind andere Faktoren (wissenschaftlich entschlüsselt)
- ...“Wissen schlägt Intelligenz“ (Elsbeth Stern)
- Jene, die sich beim Lernen schwerer tun, können eigentlich schlauere Mitschüler überflügeln, wenn sie ihr Pensum gewissenhaft erledigen
- Fleiß und Hartnäckigkeit zahlen sich aus



I. GEHEIMNISSE DES SCHULERFOLGS

Erfolg hat, wer...

- ✓ fleißig und hartnäckig ist.
- ✓ seine Zeit geschickt einteilt.
- ✓ gut organisiert ist.
- ✓ sich und seine Leistung in der Schule geschickt präsentiert.

...in der Realität

- Renne ich meinem halb erwachsenen Kind morgens regelmäßig mit der vergessenen Schultasche hinterher.
- Mein Kind hat alles andere im Kopf – aber keine Schule!
- Darf mein Kind heute noch „nur Kind“ sein?



I. GEHEIMNISSE DES SCHULERFOLGS

Der Weg zum Schulerfolg

Schimpfen über blöde Lehrer, unsinnige Lehrpläne,
Schule an sich....



Erfolgreich ist, wer..

sich selbstkritisch mit sich und seinem Lernen
auseinandersetzt und fragt, was er anders machen
muss.



Eltern sind *das* zentrale Teilchen im Puzzle des
Schulsystems



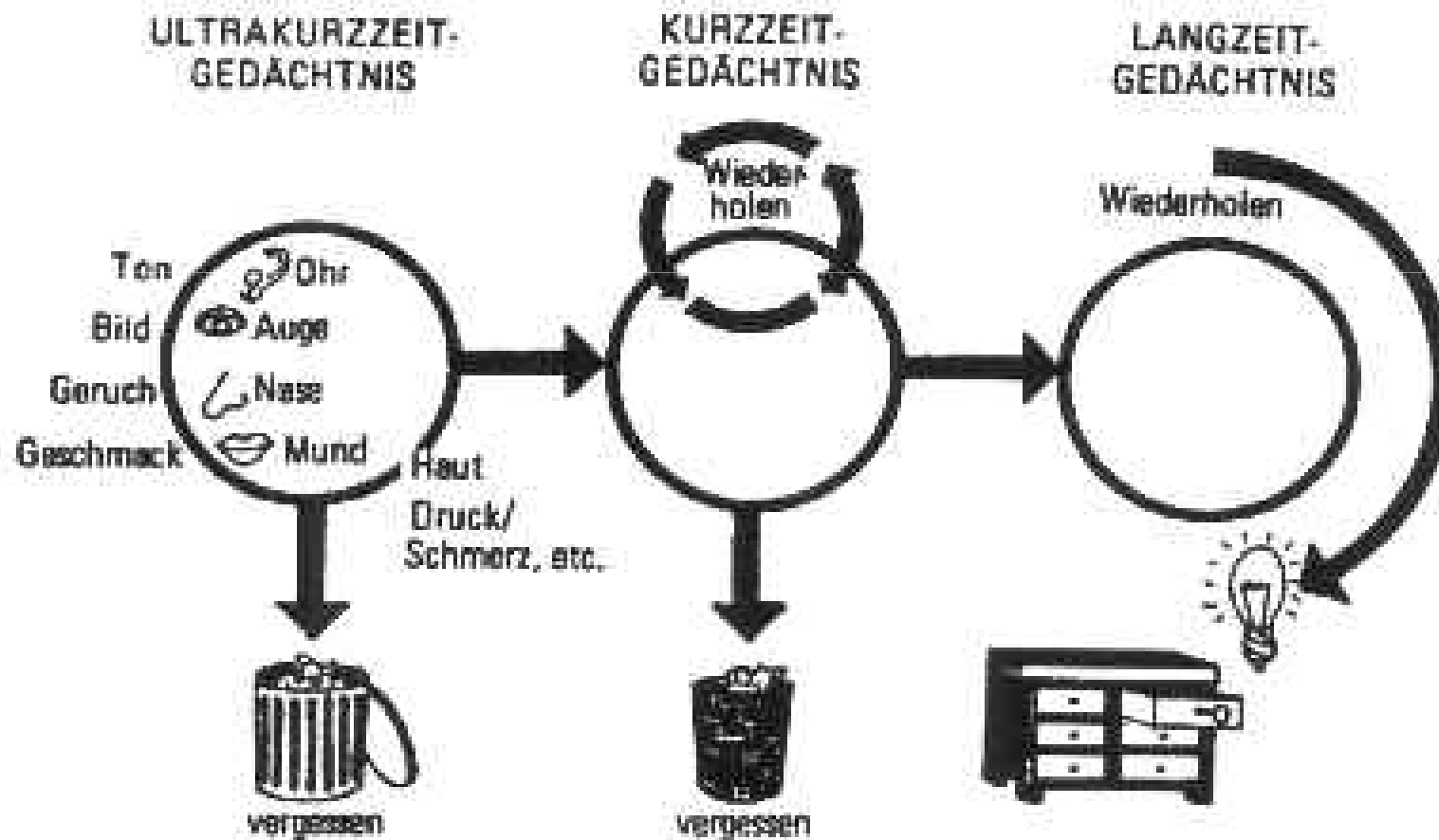
GLIEDERUNG

- I. Geheimnisse des Schulerfolgs
- **II. Grundlagen des Lernens**

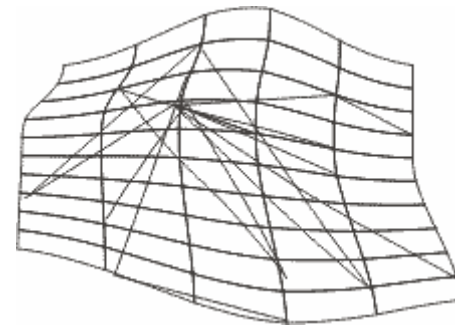


II. GRUNDLAGEN DES LERNENS

Unsere Gehirn (Teil 1): Nicht Eins, nicht Zwei, sondern Drei:



II. GRUNDLAGEN DES LERNENS



Unsere Gehirn (Teil 2):

- Vergleichbar mit einem Netz
- Bei Kleinkindern weitmaschig, bei Erwachsenen engmaschig
- Länge der Nervenbahnen: mehrere 100.000 km
- Versuch und Irrtum → Lernen durch Erfahrung
- Lernen durch Verknüpfung
→ „Ärzte trinken Pipi“



GLIEDERUNG

- I. Geheimnisse des Schulerfolgs
- II. Grundlagen des Lernens
- **III. Lerntechniken**



III. LERNTECHNIKEN - LERNTYPEN

Früher...

- Wiederholen, wiederholen, wiederholen

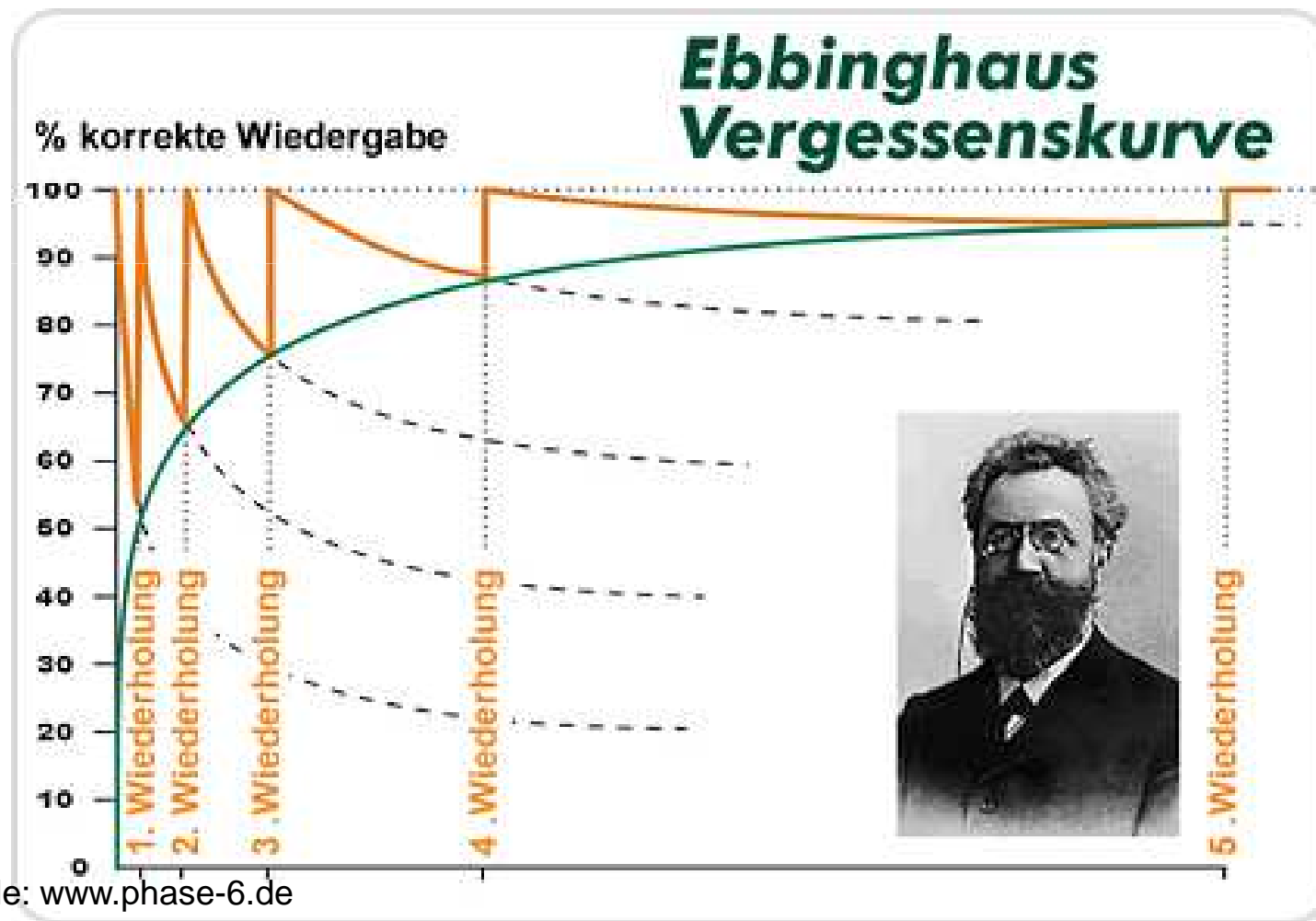
Heute...

- 1) Wiederholen, wiederholen, wiederholen
- 2) Lernen mit allen Sinnen
- 3) Lernen durch Strukturierung
- 4) Lernen in und mit Bildern
- 5) Lernen durch Nutzen des Hippocampus



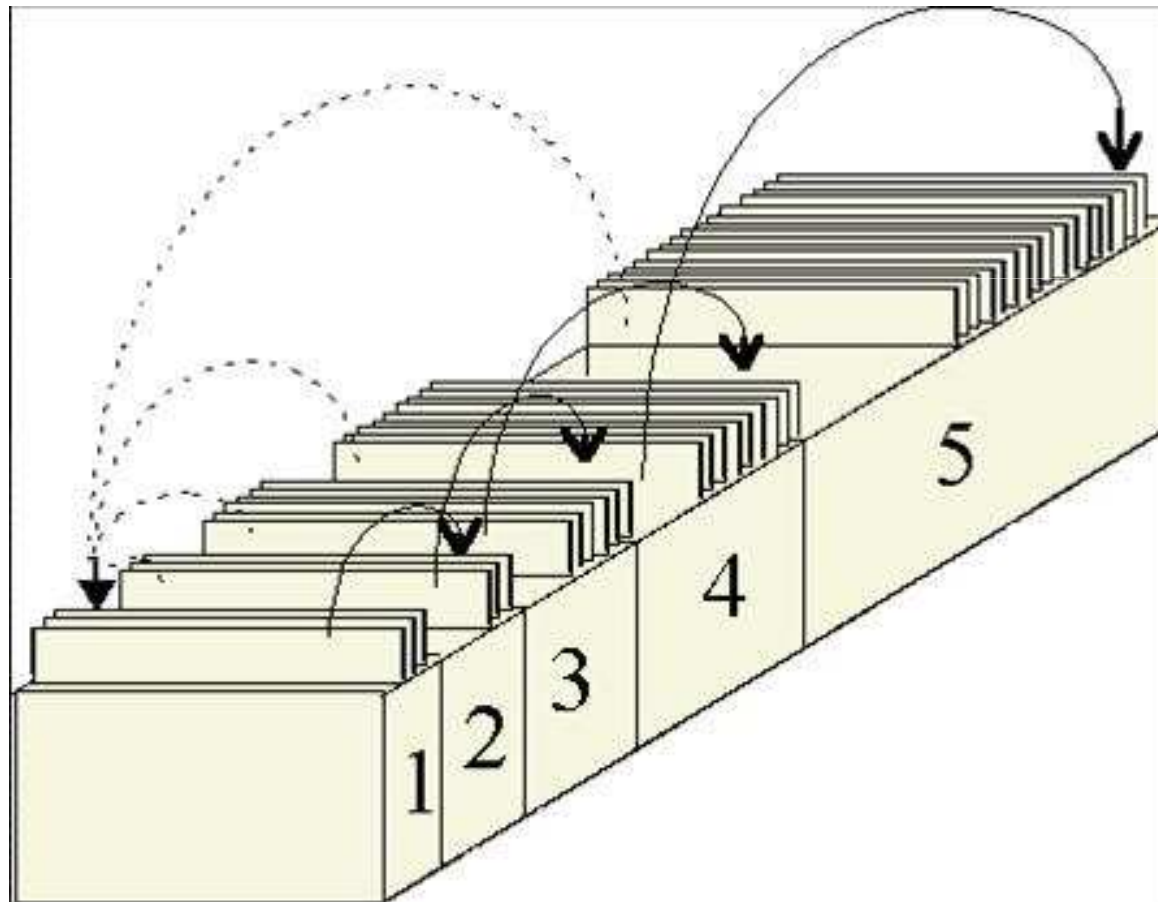
III. LERNTECHNIKEN - LERNTYPEN

1) Wiederholen, wiederholen, wiederholen



III. LERNTÉCHNIKEN - LERNTYPEN

1) Wiederholen, wiederholen, wiederholen



Quelle: www.phase-6.de



III. LERNTECHNIKEN - LERNTYPEN

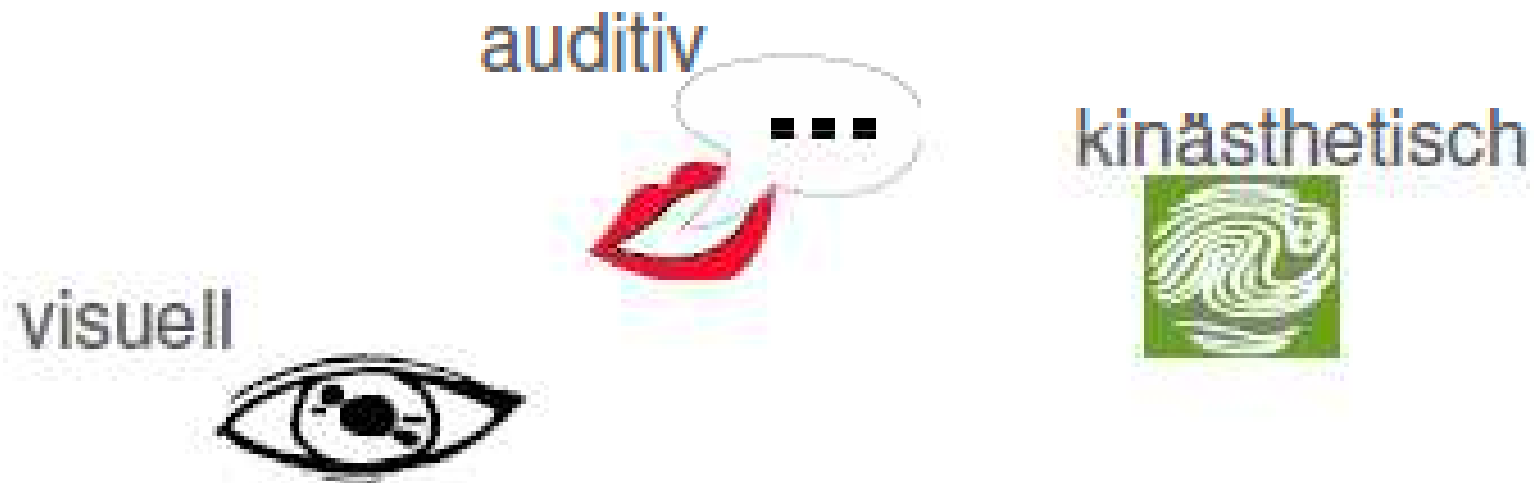
So geht's auch...



III. LERNTECHNIKEN - LERTYPEN

2) Lernen mit allen Sinnen...

„Archetypen“: Lesen, Hören, Sehen, Fühlen



→ Lerntypentest: Welcher Lerntyp bin ich?



III. LERNTÉCHNIKEN - LERNTYPEN

3) Lernen durch Strukturierung

Gemäß einer Studie einer englischen Universität, ist es nicht wichtig in welchem Rhythmus die Buchstaben in einem Wort sind, das Einzige was wichtig ist, ist dass der erste und der letzte Buchstabe an der richtigen Position sind. Der Rest kann ein bisschen anders sein, trotzdem kann man ihn ohne Probleme lesen. Das ist so, weil wir nicht jedes Buchstaben einzeln lesen, sondern das Wort als Gesamtes.



III. LERNTÉCHNIKEN - LERNTYPEN

3) Lernen durch Strukturierung: die Mindmap



III. LERNTECHNIKEN - LERNTYPEN

3) Lernen durch Strukturierung: „Wortfeldtechnik“

Übung 1:

Versuchen Sie, die folgenden 20 Städte in zwei Minuten in der richtigen Reihenfolge zu behalten:

***Köln, Heilbronn, Erfurt, Stuttgart, Salzburg, Ulm,
Dortmund, Görlitz, Saarbrücken, Kirchheim,
Hamburg, Nürnberg, Bremen, Amberg, Dresden,
Karlsruhe, Mannheim, München, Oldenburg,
Eisenach***



III. LERNTECHNIKEN - LERNTYPEN

3) Lernen durch Strukturierung: „Wortfeldtechnik“

Übung 2:

Versuchen Sie, die folgenden 20 Tiere in zwei Minuten in der richtigen Reihenfolge zu behalten:

***Giraffe, Löwe, Affe, Biber, Eichhörnchen,
Adler, Storch, Elster, Amsel, Spatz,
Hai, Hecht, Forelle, Goldfisch, Stichling,
Krokodil, Leguan, Schildkröte, Eidechse, Molch***



GLIEDERUNG

- I. Geheimnisse des Schulerfolgs
- II. Grundlagen des Lernens
- III. Lerntechniken
- **IV. Anregungen für die Elternarbeit**



IV. ANREGUNGEN FÜR DIE ELTERNARBEIT

Je nach Situation benötigt der einzelne Schüler etwas anderes von...



IV. ANREGUNGEN FÜR DIE ELTERNARBEIT

Nie falsch und grundsätzlich gut:

1. Liebe geben (Zeit und Zärtlichkeit)
2. Interesse zeigen
3. Loben
4. Mut machen
5. Für Erfolgserlebnisse sorgen
6. Vorbild sein



IV. ANREGUNGEN FÜR DIE ELTERNARBEIT

- *Für Konzentration sorgen:*
Pausen richtig einsetzen, für ausreichend Schlaf sorgen, Konzentrationskiller besiegen, Tagesleistung beachten, Entspannungsübungen
- *Für Bewegung und gute Ernährung sorgen:*
leichtes Joggen, zuckerfreie Getränke, Kaugummikauen
- *Den Arbeitsplatz richtig gestalten:*
freier Arbeitsplatz fördert Lerngeschwindigkeit, (Musik bis zum Ruhepuls)
- *Zum vernünftigen Umgang mit Bildschirmen „aller Art“ erziehen:*
1,5 h (ab 13 Jahren!) am Tag sind guter Schnitt – deutlich mehr verschlechtern, wissenschaftlich bewiesen, automatisch die Schulleistungen



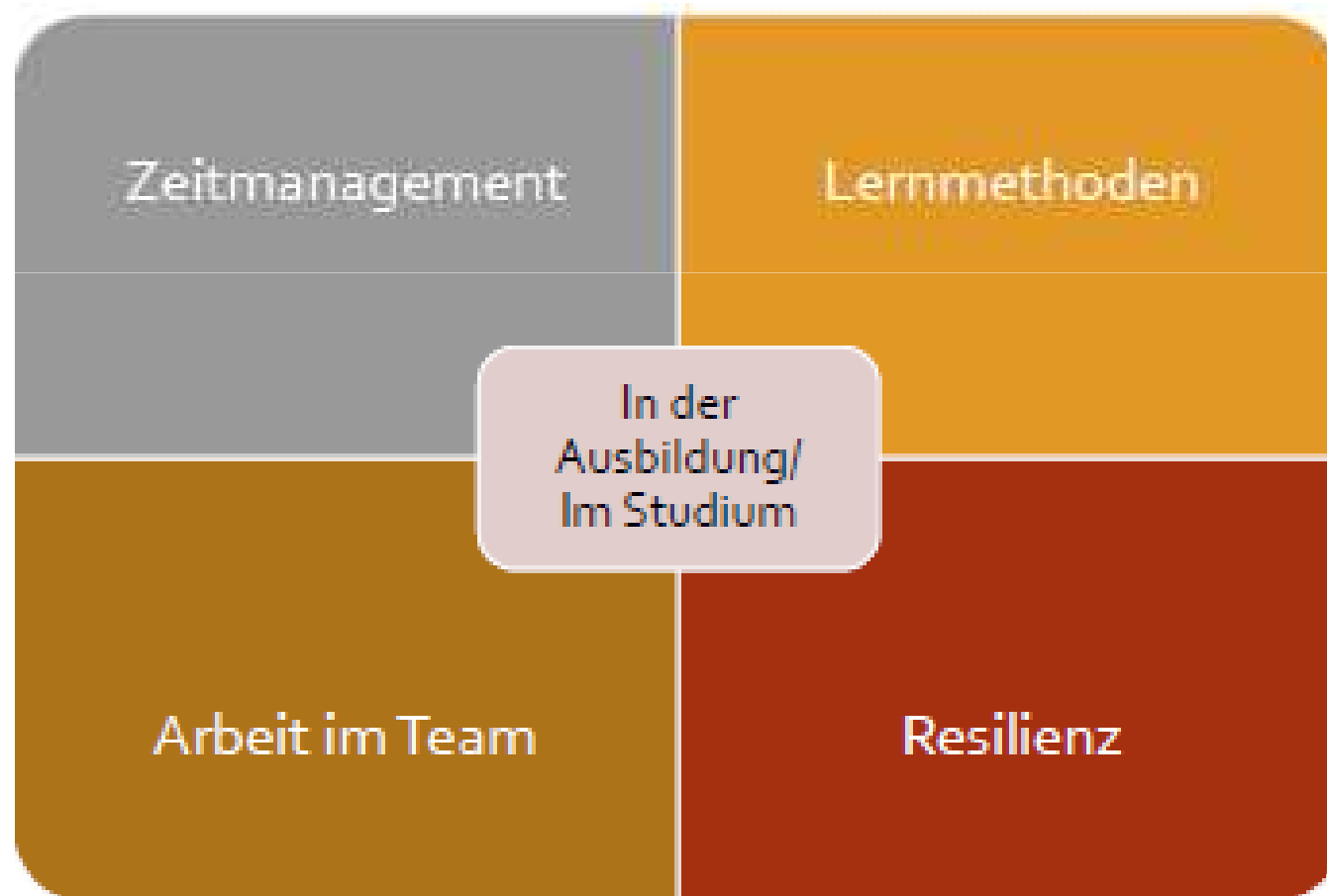
IV. ANREGUNGEN FÜR DIE ELTERNARBEIT

- *Mithilfe bei der Arbeitsorganisation:*
Hausaufgabenberg (kl)einteilen, Hemmungen vermeiden, Zeitprotokoll führen lassen, Anwärmszeit und SM-Formel beachten lassen
- *Motivation:*
Warum Belohnung so wichtig ist, gemeinsame Ziel- und Maßnahmenplanung
- *Als Eltern bald lernen, sich zurückzunehmen ...*
Kinder machen sich selber genug Stress, **Ihre Aufgaben: Ruhe, Bestätigung, Ermutigung, Organisation (Zeitmanagement)**
- *Resilienz:*
Scheitern, Enttäuschungen und Niederlagen müssen Kinder erfahren dürfen – in altersgerechten Dosen



IV. ANREGUNGEN FÜR DIE ELTERNARBEIT

Weil zukünftige Erfolgsfaktoren sind



GLIEDERUNG

- I. Geheimnisse des Schulerfolgs
- II. Grundlagen des Lernens
- III. Lerntechniken
- IV. Anregungen für die Elternarbeit
- **V. Konkrete Unterstützung**



V. KONKRETE UNTERSTÜTZUNG

Zeitprotokoll:



MONTAG		
Als Hausaufgaben habe ich auf:	Geschätzter Zeitbedarf:	Tatsächlicher Zeitbedarf:
So viel freie Zeit habe ich voraussichtlich am Montag:		
So viel freie Zeit hatte ich tatsächlich am Montag:		



V. KONKRETE UNTERSTÜTZUNG

Pausen:

- *Kurze Unterbrechung*
max. 1 Minute; am Arbeitsplatz bleiben
- *Minipause*
rund 5 Minuten; aufstehen, bewegen; alle 20 bis 30 Minuten
- *Kaffeepause*
15 – 20 Minuten; Arbeitsatmosphäre verlassen; nach 2 Stunden; danach noch 1 Stunde weiterlernen
- *Erholungspause*
1 – max. 2,5 Stunden nach einem 3-Stunden-Lernabschnitt; höchstens 2 solcher 3- Stunden-Abschnitte (= 6 Stunden reine Lernzeit) an einem Tag



V. KONKRETE UNTERSTÜTZUNG

Hausaufgaben:

- Einteilung in „Häppchen“
- Pro Häppchen ca. 15 – 30 Minuten
- Jedes Häppchen auf eigenem Zettel notieren
- Zettel aufhängen
- Zettel nach Erledigung zusammenknüllen und wegwerfen
- Zeitbedarf für diese Organisationsarbeit: 5 – 8 Minuten



V. KONKRETE UNTERSTÜTZUNG

Noten- und Maßnahmenplan:

Schulhalbjahr Frühjahr/Sommer 2014						
FACH	AKT. NOTE	ZIEL	MAßNAHMEN	LEISTUNGEN		OK?
Mathe	3-	3+	<ul style="list-style-type: none"> •tägl. 10 Min. Mathe-CD •Auf Autofahrten Kopfrechnen •FSA schneller bearbeiten 	3- 1. Arbeit	3+ 1. Test	☺
Englisch	3	2-	<ul style="list-style-type: none"> •tägl. Vokabeln üben •Vokabelkasten benutzen 	4 1. Test	2 1. Arbeit	☺
Deutsch	3-	3+	<ul style="list-style-type: none"> •tägl. Lesen •Mi/So Übungsdictat 	4 1. Arbeit	3+ mündl.	☹



GLIEDERUNG

- I. Geheimnisse des Schulerfolgs
- II. Grundlagen des Lernens
- III. Lerntechniken
- IV. Anregungen für die Elternarbeit
- V. Konkrete Unterstützung
- **VI. Arbeiten mit dem FSG-Lernplaner**



VI. ARBEITEN MIT DEM FSG-LERNPLANER

Hausaufgaben am Tag der Fälligkeit eintragen

Benutzung des HA-Heftes

Wir wollen versuchen, Dir bei dem Organisieren des Schulalltags zu helfen. Dazu ist es sinnvoll, wenn Du das Heft richtig benutzt.

- Das **Hausaufgabenheft** liegt in jeder Stunde mit auf dem Tisch.
- Schreibe die **Hausaufgaben** immer **sofort** in das Hausaufgabenheft. Es ist sinnvoll, die HA an dem Tag einzutragen, an dem sie fällig sind. Das macht man z. B. bei Arztterminen genauso. Ist die HA erledigt, so habe sie ab, damit Du die Kontrolle nicht verlierst.
- Jede Schulwoche enthält einen **Planer**. Überprüfe diesen jedes Wochenende gewissenhaft und bearbeite die neue Woche vor. Jede Woche sollte vollständig mit den Fächern vorgetragen sein.
- **Klassenarbeiten** und GFS sollten zusätzlich im Jahresplan eingetragen werden, um die Übersicht zu behalten. Weiterhin kannst Du Dir die Themen der KA in einer eigenen Übersicht (am Ende vom Heft) aufschreiben.
- Trage Deine **Noten** in die Notensübersicht ein. Setze Dir ein Ziel in den für Dich wichtigen Fächern und überprüfe in Abständen, wie Du Deine Ziele erreichen kannst.
- **Entschuldigungen** können die Eltern direkt im Hausaufgabenheft eintragen. Bedenke allerdings, dass man sich bei längerer Krankheit trotzdem innerhalb von drei Tagen beim Klassenlehrer melden muss. Dazu gibt es auch das **Merkblatt für die Eltern** am Ende des Heftes.



VI. ARBEITEN MIT DEM FSG-LERNPLANER

Übersicht über Klassenarbeiten etc.



Kalender 2014/15 - Übersicht über KA und GFS

September 2014	Oktober	November
1 Mo	1 Mi	1 Allerheiligen
2 Di	2 Do	2 Sa
3 Mi	3 Tag der deutschen Einheit	3 päd. Klausurbereitungen, kein Unterricht KL 5-10
4 Do	4 Sa	4 Di
5 Fr	5 So	5 Mi
6 Sa	6 Mo	6 Do
7 So	7 Di	7 Fr
8 Mo	8 Mi	8 Sa
9 Di	9 Do	9 So
10 Mi	10 pädagogischer Tag, kein Unterricht	10 Mo
11 Do	11 So	11 Di
12 Ende Sommerferien	12 Sa	12 Mi
13 So	13 Mo	13 Do
14 Sa	14 Di	14 Fr
15 Mo	15 Mi	15 Sa



VI. ARBEITEN MIT DEM FSG-LERNPLANER

Planung der Arbeitszeit

	Fach	Aufgaben		
15 Montag September		1.+2. Stunde: Klassenlehrerstunden (Kl. 6-10)		
		3. Stunde: Verkehrserziehung (Kl. 6-10)		
		4.+5. Stunde: Unterricht nach Plan		
		6. Stunde/Nachmittag: Unterricht entfällt		
16 Dienstag		7.30 Schüलगottesdienst in kath. Kirche		
		ab 8.20 Unterricht nach Plan		



VI. ARBEITEN MIT DEM FSG-LERNPLANER

Planung der nächsten Woche und Rückmeldung

Freitag 19 September				
	Anmeldeschluss für Ganztagesbetreuung			
Notizen				
Planer	Klassenarbeiten eingetragen	<input type="checkbox"/>	Kontakt	<input type="checkbox"/>
	Noten eingetragen	<input type="checkbox"/>		
	nächste Woche vorgetragen	<input type="checkbox"/>		
	Unterschrift der Eltern:			



VI. ARBEITEN MIT DEM FSG-LERNPLANER

Unterstützungssysteme

Unterstützungssysteme													
Was											Raum	erl.	
Start:	Datum	Kontrolle:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	<input type="checkbox"/>
Was											Raum		
Start:	Datum	Kontrolle:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	<input type="checkbox"/>
Was											Raum		
Start:	Datum	Kontrolle:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	<input type="checkbox"/>
Was											Raum		
Start:	Datum	Kontrolle:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	<input type="checkbox"/>
Was											Raum		
Start:	Datum	Kontrolle:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	<input type="checkbox"/>

Längerfristige Hausaufgabenbetreuung					
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
HuM I: 12.50 - 13.35	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
HuM II: 14.00 - 15.30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Raum:					

Weiter so!	Datum
Weiter so!	Datum
Prima!	Datum
Prima!	Datum
Gut gemacht!	Datum
Gut gemacht!	Datum
Super!!	Datum

J0814DS



GLIEDERUNG

- I. Geheimnisse des Schulerfolgs
- II. Grundlagen des Lernens
- III. Lerntechniken
- IV. Anregungen für die Elternarbeit
- V. Konkrete Unterstützung
- VI. Arbeiten mit dem FSG-Lernplaner
- **VII. Unterstützungssysteme am FSG**



VII. UNTERSTÜTZUNGSSYSTEME AM FSG

Fachliche Unterstützung

Förderunterricht in E; L; F; Mathematik

Deutschförderung (früher LRS)

Sommerschule

Pädagogische Unterstützung

Lernbegleiter

Lernen lernen

Pädagogische und soziale Angebote

Beratungslehrer

Schulsozialarbeiter

Konfliktmediation und Streitschlichter





VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Noch Fragen?

**Besten Dank an Frau Britta Reuther, auf deren Vortrag
und Präsentation die Inhalte basieren.**